

Stadtratssitzung vom 29. Juni 2017

## **Fragestunde F 4/2017**

### **Uferweg**

Nicole Krenger (glp), Andreas Kübli (glp) vom 27. Juni 2017; Beantwortung

---

### **Wortlaut der Fragestunde**

Das Geschäft für den Kredit zur Umsetzung des Uferwegs ist heute zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres im Stadtrat traktandiert. Bereits an der Stadtratssitzung vom 24. August 2016 war das Geschäft reif für einen Entscheid durch den Stadtrat. Eine Allianz aus SVP/FDP, BDP und Grünen brachte es zum Scheitern und der Kredit wurde abgelehnt. Stattdessen wurde der Gemeinderat beauftragt, unnötige weitere Abklärungen zu treffen und eine nicht bewilligungsfähige Stegvariante mitten durch ein Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung zu prüfen. Aus den bereits 2016 und damit auch heute vorliegenden Unterlagen geht klar hervor, dass ein solcher Steg in absehbarer Zeit nicht umsetzbar sein wird.

Der Stadt Thun, dem Kanton und den involvierten Fachstellen (12 Stellen äusserten sich erneut fundiert zur Stegvariante) ist durch den SVP/FDP-BDP-Grünen-Vorstoss ein beträchtlicher Mehraufwand erwachsen. Dieser Mehraufwand ist vom Steuerzahler zu tragen. Die Grünliberalen Thun möchten vom Gemeinderat wissen, wie gross der zusätzliche Aufwand für diese Abklärungen (inkl. finanzieller Aufwand etc.) war

- a) in der Stadt Thun,
- b) beim Kanton und
- c) bei den Fachstellen?

Es wird eine grobe Zusammenstellung erwartet und keine detaillierte Analyse. Sollte es zu einer weiteren Verschiebung des Entscheids zur Umsetzung des Uferwegs kommen, behalten sich die Grünliberalen Thun vor, auch an kommenden Stadtratssitzungen erneut die Frage nach den zusätzlichen Aufwendungen zu stellen.

### **Antwort des Gemeinderates**

**Zu Frage 1:** Die Grünliberalen Thun möchten vom Gemeinderat wissen, wie gross der zusätzliche Aufwand für diese Abklärungen (inkl. finanzieller Aufwand etc.) war

- a) in der Stadt Thun,
- b) beim Kanton und
- c) bei den Fachstellen?

### **Antwort des Gemeinderates**

An der Stadtratssitzung vom 24. August 2016 ist der Gemeinderat beauftragt worden, zusätzliche Abklärungen zu treffen. Der Gemeinderat hat die erforderlichen umfangreichen Abklärungen mit der gebotenen Sorgfalt durchgeführt. Über ein Dutzend städtische und kantonale Ämter haben sich in den letzten zwölf Monaten wiederholt mit diesem Geschäft befasst. Es haben Sitzungen stattgefunden und es sind kantonale und städtische Stellungnahmen und Berichte verfasst worden.

Gestützt auf eine am Dienstag, 27. Juni 2017, durchgeführte Umfrage sind in der Thuner Stadtverwaltung seit der Einreichung der dringlichen Motion M 1/2016 „Ein echter Uferweg im Gebiet Schadau-Lachen“ vom 30. Juni 2016 für die Weiterbearbeitung des Projektes „Uferweg Schadau-Lachen“ über 400 Stunden aufgewendet worden. Bei einem Stundenansatz von 110 Franken<sup>1</sup> ergeben sich damit Personalkosten von über 44'000 Franken. Zusätzlich mussten für externe Dienstleistungen 5'000 Franken bezahlt werden. Die durch diesen Vorstoss ausgelöste Zusatzrunde hat damit stadtseitig über 50'000 Franken gekostet.

Die Aufwendungen des Kantons und der verschiedenen Fachstellen für die Erarbeitung der 12 Fachberichte und für die notwendigen Sitzungen konnten in der verfügbaren Zeit nicht abgeklärt werden. Die für die Koordination der Voranfragebeantwortung beim kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung zuständige Person war am Dienstag, 27. Juni 2017, nicht erreichbar.

Thun, 28. Juni 2017

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Sitzungsleiter  
Roman Gimmel

Der Stadtschreiber  
Bruno Huwyler Müller

---

<sup>1</sup> vgl. Finanzverordnung (FVO), SSG 620.1, Anhang: Stundensätze für Personalkosten, Tarif 2, Lohnklasse 18  
[http://www.thun.ch/fileadmin/media/reglemente\\_verordnungen/finanzen/620.1.pdf](http://www.thun.ch/fileadmin/media/reglemente_verordnungen/finanzen/620.1.pdf)